



TOBIAS LÜTZENKIRCHEN?

**Von Münchens
Producer-Urgestein
haben wir lange nichts
mehr gehört und ein-
fach mal angerufen. Die
ganze Lütze-Story, selbst
erzählt.**

gen von Sydney nach Dortmund, nach Tokio. Dann kam „3 Tage Wach“.

Universal lizenzierte den Titel. Meine beliebten Gigs in Südamerika, in Japan oder Australien fielen flach, weil ich ohne Unterbrechung im deutschen Sprachraum gebucht war.

2011 war der Hype vorbei und ich musikalisch völlig ausgebrannt. Für die coolen Clubs im Inland war ich sowieso unten durch. Im Ausland nicht, weil STW nur auf deutsch funktionierte – aber nach jahrelanger Abwesenheit hatten andere meinen Platz eingenommen. Selbst Remix-Aufträge bekam ich keine mehr. Ich musste einen totalen Bruch machen, aber ich

3 TAGE WACH UND DIE FOLGEN

„Ich und Oliver (Koletzki) hatten uns nichts gedacht, als wir im Dezember 2007 den Song rausbrachten. Der Hype startete sofort; die Tür hinter mir war zu. Mit einem Schlag buchten mich coole Clubs wie *Watergate* oder *Borderline* nicht mehr, die Leute, die ich gern auf dem Floor sah, verschwanden. Dafür kamen unzählige Headliner-Bookings in Clubs, die ich nicht mochte, mit Leuten, die ich nicht mochte. Mainsstage auf der Mayday, Mainsstage auf der Nature; mein Booker rief Gagen auf, bei denen mir schwindlig wurde,



WIE ES BEGANN

„Mitten in den 90ern lernte ich zuhause in Neuss den Produzenten RAMON ZENKER* kennen. In seinem Kellerstudio brachte er mir das Produzieren bei. Da war ich noch keine 20. Um 2000 rum produzierte ich auch mal was für Tomcraft. Es muss ihm gefallen haben, denn er überredete mich, nach München umzuziehen und mit ihm zu arbeiten.

2005 produzierte ich meine erste eigene Platte „Daily Disco“ mit einem BOYSNOIZE-Remix. Sie war erfolgreich, ebenso ein Jahr später „Counterfunk“ mit einem Remix von Oliver KOLETZKIS zu seiner „Mückenschwamm“-Zeit. Freitag ging es zum Auflegen nach Hongkong, Samstag wieder zurück, in drei Ta-

wusste nicht, wohin. Ich zog mich für zwei Jahre völlig zurück.

MIT SHUFFLEBEATS IN DIE GEGENWART

„2013 begann ich wieder zu experimentieren. Bis Sommer 2014 hatte sich ein deeper Oldschool-Techno herausgeschält, der mir gefiel. Hörte euch meine Sets auf Soundcloud an. Ich passte tierisch auf, dass es eher eine Spur zu viel als zu wenig Underground war. Keiner durfte auf die Idee kommen, dass da irgendwas auch nur annähernd uncool sein könnte. Seit letztem Sommer habe ich nun endlich auch wieder die ersten Bookings in Südamerika. Ich muss ganz

LÜTZENKIRCHEN FESTIVAL-DATES

**24.05. AUDIOGATE
30.05. GRÜNE SONNE
11.12. RAVE ON
SNOW**

vorne anfangen, mir wieder Fans aufzubauen. Ich bekomme auch wieder recht viele Remix-Anfragen, an fünf bin ich gerade dran. Mittlerweile spiele ich auch generell wieder viel mehr im Ausland. „3 Tage Wach“ spiele ich nicht mehr. Vielleicht mal für ein wirklich gutes Festival, auf einem Open Air-Floor, wenn die Stimmung passt. Aber nicht mehr im Club. Meine Gagen haben einen Sturzflug hingelegt, aber ich bin wieder ich selbst. Und das ist völlig okay so.

WAS DIE ZUKUNFT BRINGT

„Ich werde nicht mehr knüppelhart im Sound. Nie wieder. Und ich werde nie wieder eine Nummer unter meinem Namen machen, die nur das geringste Hit-Potential hat. Das ist mir klar geworden. Wenn ich wieder so eine Idee habe – ich produziere sie gerne. Aber nur für jemanden anders. Ich beginne gerade, mir die USA und Skandinavien wieder aufzubauen. Und so nach und nach auch wieder meine geliebten Clubs in Deutschland“.

* Ramon Zenker hatte um die 80 Alias-Namen, mit vielen davon wurde er extrem erfolgreich, u.a. als *Hardfloor*, *Bellini*, *Plaffendorf*, *Peplexer*, *Pragma*.

Aufgezeichnet und abgeschrieben: Michael Herweg

1
2 0
5

RAVE ON
SNOW

10 – 13 / 12 / 2015
SALLBACH-HINTERGLEMM